

16.07.2017 um 02:00 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von
Dr. Fabian Vogt,
Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Jesus-Casting

Moderator/in: In Wittenberg läuft zurzeit die Weltausstellung Reformation. Da haben sich auch große Künstler mit der Reformation beschäftigt. Fabian Vogt von der evangelischen Kirche: Gibt es da ein Kunstwerk, das man gesehen haben sollte?

Also mich hat eine Video-Installation total begeistert. Der Künstler Christian Jankowski zeigt ... ein Jesus-Casting. Ja, und zwar so richtig im Stil von „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Germany's next Topmodel“. 13 Schauspieler bewerben sich als Jesus-Darsteller und drei Vertreter des Vatikans geben die Jury. Das ist sehr witzig und zugleich unglaublich anregend.

Was müssen denn die Jesus-Kandidaten so machen?

Na, alles, was man so von einem Jesus erwartet: Wunder tun, Kranke heilen, am Kreuz hängen, sterben und auferstehen. Und dann unterhalten sich die Juroren über die Präsentationen. Im Sinne von: „Also, Kandidat drei hat mich beim Sterben total überzeugt, aber das Leiden, das Leiden war noch zu schwach ... Da braucht es mehr Feeling.“

Ziemlich hart, oder?

Ja, aber je länger man den Kandidaten zuschaut, desto öfter fragt man sich: Wie war denn Jesus wirklich? Das heißt: Der Künstler Christian Jankowski fordert die Kirche auf eine abgedrehte Art auf, ihr Jesusbild klarer zu formulieren – und du wirst angeregt, dich neu mit dem Mann zu beschäftigen, dessen Leben die Welt verändert hat. Das Schöne bei diesem Jesus-Casting ist: Man kann immer wieder lauthals lachen. Ich finde, das ist große Kunst.